

(Büchel 1902, S. 202). Krapf meint jedenfalls, dass sich hier keine Schifffahrt betreiben liess, weil zwischen der Liechtensteiner Grenze und St. Margrethen der Rhein sich alle 700 m aufteile und mit seinen Kiesbänken Furten hinterlasse. Das erwähnte Schiff dürfte denn wohl am ehesten eine losgerissene Fähre darstellen, wie sie erstmals im karolingischen Reichsurbar um 850 (Poeschel 1950) erwähnt wird (JBL 1981).

Die Rheinbrücken wurden gebaut:

Haag – Bendern

1867/68, Holzbrücke ohne Dach, 1875 gehoben und mit einem Dach versehen, 1894 abgebrannt und 1896 wieder aufgebaut, 1965 durch eine neue Betonbrücke abgelöst, die alte Holzbrücke 1974 abgebrannt.

Ruggell – Salez

1928 alte Tardisbrücke (Holzbrücke), 1963 abgebrannt, 1965 neu in Beton erstellt.

Schaan – Buchs

1867/68 Holzbrücke, nach Rheineinbruch 1927 neue Betonbrücke, 1970 eingestürzt und neu gebaut; 1872 Eisenbahnbrücke erstellt und wiederholt gehoben, trotzdem 1927 noch zu tief liegend und den verheerenden Rheineinbruch (Dammbruch ob der Brücke) veranlassend (25. September 1927).

Vaduz – Sevelen

1870/71 Holzbrücke, neue Betonbrücke 1970, alte noch bestehend.

Balzers – Trübbach

1870/71 Holzbrücke, 1963 nördlich neue Brücke beim «Seidenbaum» erstellt, die alte brannte ab.

Triesen

muss sich mit den Übergängen Vaduz und Balzers begnügen (siehe hierzu nachstehend Brücken am Rhein in Triesen).

Die Rheinbrücken sind eine Folge der Rheinkorrektion, ebenso die auf der linken Seite des Rheins erbaute Autobahn. Seit 1858 führt durch das schweizerische Rheintal die Eisenbahn. Rheinkorrektion, Eisenbahn und moderner Strassenbau zusammen mit der Entwässerung der beidseitigen Landschaften machten das Rheintal zu gesicherten, begehrten und wirtschaftlich interessanten Siedlungsplätzen und ermöglichten damit einen wirtschaftlichen Anstieg.

Für Triesen war als Übergang nach Sargans und an den Walensee die Überquerung des Rheins bei Balzers wichtig. Aus diesem Grund wünschte Triesen beim Brückenbau 1963 in Balzers den Anschluss möglichst rheinabwärts zu erhalten.

Dem Hohenemser Urbar 1613 entnehmen wir, dass zur Winterzeit in Balzers am Rheinfahr eine Rheinbrücke angelegt wurde. In einer Urkunde von 1675 ist zu lesen: *«Der Rhein würdt allein an unterschiedlichen Orthen mit Schiffen passiert und hat in dieser Revier keine Bruggen, ausser dass winterszeit oben zur Baltzers bey klainem Wasser ein Bruggen geschlagen würdt.»*

Brücken fehlten weiterhin in der ganzen Länge, weniger aus technischen als aus politischen Gründen, bis nach Balzers hinauf, im Sommer sogar bis zur 1529 erbauten Tardisbrücke.